

146.

Sargans, 1392 Dezember 6.

Graf Johann von Werdenberg zu Sargans, Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Heinrich Stöckli von Feldkirch, Christoph Mayer von Altstetten und Hans Venrr von Ragaz urteilen als Schiedsrichter im Streit zwischen Bischof Hartmann von Chur (Graf von Werdenberg-Vaduz) und Ulrich Brun von Rüzüns um das Vicedominat im Domleschg, dass dieses dem Bischof gehöre.

Wir¹ Graff Johans von Werdenberg herr ze Sangans² gemainer man, vnd wir diss nachgeschribnen Graff Hainrich von Werdenberg Sangans / herr ze Vaducz³, vnd Haincz Stoekli⁴ Burger ze veltkirch, von dem erwirdigen herren, herr Hartman von gottes genaden Byschoff ze Chur⁵, ze ainem / tail. Vnd ich Cristoffer Mayer von Altstetten, vnd Hans Vend⁶ wiland Richter ze Ragatz, von dem edeln herren Volrichen⁷ Brunen fryen herren / ze Rûczûns⁸ ze dem andern tail, zuo⁹ gesetzt schidlüt¹⁰ in diser nachgeschribnen sach. Tuond⁹ kunt menlichem vnd veriehent gemainlich vnd ain-/hellenlich mit disem offen brief; als die egenanten herren, vnser¹¹ herr der Byschoff¹² für¹³ sich vnd sin nachkomen vnd goczhus ze Chur, vnd der egenant / volrich¹⁴ Brun fry herr ze Rützûns, für sich selben vnd all sin erben vff vns¹¹ vnd vnsern¹¹ vsspruch komen sind von der stoess⁴ misshellung vnd / zuosprûch⁹ wegen so si mit ainander hand gehept vntz vff disen hütigen tag als dir brief geben ist wie oder von welhen sachen wegen das / her komen si, von des Viczdum Ampts wegen in Tumlesch, vnd vns¹¹ ovch¹⁵ gewalt geben hand si vmb die selben stoess⁴ vnd zuosprûch⁹ ze berichten / ob mir mugent mit der minn, mit ir baider wissen vnd willen, oder ob das nit gesin moecht⁴, ain recht vff vnser¹¹ aid darumb ze sprechen, nach / baider tail clag, red, widerred vnd kuntschaft, vnd vns¹¹ ovch¹⁵ gelopt vnd verhaissen hand eweklich vest staet¹⁶ vnd vnbrüchig halten / was wir darumb vssprechent ze der minn mit ir baider wissen vnd willen, oder ze dem rechten vff ûnser aid, das wir die egenanten / baid tail mit ir baider wissen vnd willen lieplich vnd tugentlich bericht vnd in ain habent bracht, das der ebenempt vnser¹¹ genaedig¹⁶ / herr der Bysehoff, all sin nachkomen, vnd das Goczhus ze Chur, das egedacht viczdum amt in Tumlesch mit allen sinen rechten nützen / gewonhaiten vnd zuo-

gehoerden¹⁷, Ruoweklich⁹ vnd vnbekünbert haben niessen seczen vnd entsetzen oder lihen sol, als das von alter her komen / ist vnd inen fuoglich⁹ ist, Vnd sol der egenant¹⁸ volrich¹⁵ Brun fry herr ze Rützûns noch sin erben, noch niemand anders von iro wegen / den egenanten erwirdigen herren Byschoff Hartman, sin nachkomen, noch gotzhus ze Chur dar an niemer me bekünbern¹⁹ sumen²⁰ noch / irren, vnd zu dem selben vitzdum ampt vnd sinen zuo⁹ gehoerden⁴ kain ansprach noch recht haben, das dem egenanten Byschoff Hartman / sinen nachkomen vnd Goczhus ze Chur schaden oder gebresten moecht⁴ bringen an dem ebenempten vitzdumampt in dhain weg / vnd sprechend ovch¹⁵ das also ainhellklich vss mit vrkünd diss briefs, vnd des ze vrkünd, vnd gantzer staeter¹⁶ sicherhait vnd / warhait so haben wir egenanten Graff Johans von werdenberg herr ze Sangans gemain man, vnd wir diss vor²¹ geschribnen / schidlüt Graff Hainrich von Werdenberg Sangans herr ze Vaducz. Haincz Stoekli⁴ burger ze veltkirch vnd Cristoffer Mayer vnd / Hans Venr ieklicher sin aigen jnsigel gēhenkt an disen brief der geben ist ze Sangans nach Cristus gebürt tusent / drühundert nünzig vnd zwai jar an sant Niclausen tag des hailigen Byschoffs.

Uebersetzung

Wir Graf Johann von Werdenberg, Herr zu Sargans, Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, und Haintz Stöckli, Bürger zu Feldkirch, Schiedsrichter auf Seiten des ehrwürdigen Herrn Hartmann, von Gottes Gnaden Bischof von Chur, und ich Christoph Mayer von Altstetten und Hans Venr, weiland Richter zu Ragaz, Schiedsrichter auf Seiten des edlen Herrn Ulrich Brun, Freiherrn von Rätzüns, verkünden und bekennen mit diesem offenen Briefe in der nachgeschriebenen Sache gemeinsam und einhelliglich was folgt: Die ehegenannten Parteien gingen uns an um unseren Spruch über die Stösse und Misshelligkeiten, so sie miteinander in Sachen des Vizedominates im Domleschg bis auf den heutigen Tag hatten, da dieser Brief gegeben wurde. Sie baten uns, ob wir entweder in Minne und mit beider Parteien Wissen und Willen, oder, falls das nicht sein könnte, nach beider Teile Klage, Rede, Widerrede und Kundschaft, zwischen ihnen bei unserem Eide Recht sprechen würden. Da sie uns gelobt und ver-

sprochen haben ewiglich, fest, stät und unverbrüchlich zu halten, was wir darüber auch immer aussprechen würden, haben wir die beiden ehegenannten Parteien mit ihrem Wissen und Willen lieblich und tugendlich so miteinander übereingebracht, dass unser ehegenannter gnädiger Herr Bischof, alle seine Nachfolger, sowie das Gotteshaus zu Chur, das ehedachte Vizedominat im Domleschg mit allen seinen Rechten, Nutzungen, Gewohnheiten und Zubehörenden, ruhig und unbekümmert innehaben, geniessen, besetzen, einsetzen und verleihen sollen, so wie es von Alters herkommt und füglich ist. Es sollen weder der ehegenannte Ulrich Brun, Freiherr zu Rüzüns, noch seine Erben, noch irgend jemand sonst, ihretwegen den ehegenannten ehrwürdigen Herrn Bischof Hartmann, seine Nachfolger oder das Gotteshaus zu Chur darob bekümmern, säumen, beirren und an diesem Vizedominat und an seinen Zubehörenden einen Anspruch oder ein Recht haben, welches etwa dem ehegenannten Bischof Hartmann, seinen Nachfolgern und dem Gotteshause zu Chur hinsichtlich des ehegenannten Vizedominates Schaden oder Gebrechen bringen könnte. Das sprechen wir einhellig aus mit Urkunde dieses Briefes. Zur Beurkundung und zur ganzen und stäten Sicherheit und Wahrheit haben wir, der ehegenannte Graf Johann von Werdenberg, Herr zu Sargans, als gemeinsamer Obmann des Schiedsgerichtes, und wir die vorgeschriebenen Schiedsleute Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, Haintz Stöckli, Bürger zu Feldkirch, Christoph Mayer und Hans Venr, unsere eigenen Siegel an diesen Brief gehängt, der gegeben ist zu Sargans, 1392 Jahre nach Christi Geburt, am Tage des heiligen Bischofs Nikolaus.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 33 × 23 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Erste Zeile und Seitenberänderung durch grobe Gravierung vormarkiert. Unten ca. 4 cm breite Plica, woran an Pergamentstreifen die fünf Siegel hängen. 1. « † S'. COMITIS. IOHIS. D. W'DEBC. ET. SAGAS » (Kürzungsstriche über H in IOHIS, D und W, und einst wohl auch über BG und AG). Im gemusterten Felde das rechts gekehrte volle Wappen: Helm mit Helmdecke, darüber Inful; der dreieckige Wappenschild mit Montforter Fahne ragt in die Umschrift hinein. Rund, 3,5 cm. 2. Siegel des Heinrich v. Werdenberg-Vaduz. « † S'. HAINRICI. . . GAS ». In dem von Zweigen gezierten 4-Passiegelfeld 3eckiger Wappenschild mit Montforterfahne, darüber Helm m. Zier (Inful). Rund, 3,7 cm, etwas beschädigt. 3. « † S'. H . . RICL. DCI. STOECHLI ». In gegittertem Felde dreieckiger Wappenschild mit Steinbockshorn. Rund, 2,6 cm, etwas beschädigt. 4. « † S'. CHRISTOFFORI. DCI. MAIG'. DE. ALT-

(ST)ETTIN». In leerem Siegelfelde Dreipass mit dreieckigem Wappenschild fünf Mal geteilt. Rund, 3,4 cm. 5. «† S. (IOHA)NNIS. DCI. VENNRRER». In leerem Siegelfelde dreieckiger Wappenschild mit Hauszeichen (?). Rund, 3,4 cm, stark verwischt. Eine alte Dorsualnotiz ist radiert. Alles Uebrige neuzeitlich. Signaturen «Anno 1392 N^o 33», «L. P.», mit Bleistift: «cop», «14», «N^o 24».

Abschrift. Cartularium magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. 21' unter «Episcopalia» und der Rubrik «Concordia facta inter Episcopum Hartmannum et inter dnm. Bruon de Rutzüns ex parte vicedominatus / in Tuomlesch. Ita quod modo perpetue pertinet ad Episcopum et ad Ecclesiam Curiensem. A. 24».

Druck. Tschudi, Chronicon I., S. 567. — Mohr, Codex diplomaticus IV (1865), n. 173, aus Cart. A.

Regesten. Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (1850), n. 311, aus Tschudi. — Krüger, die Grafen von Werdenberg, in Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte XII (St. Gallen 1887), Reg. n. 531.

Literatur. Moor, Geschichte von Churrätien I (1870), S. 293. — B. Vieli, Geschichte der Herrschaft Rätzüns (1889), S. 58. — Mayer, Geschichte des Bistums Chur I (1907), S. 402, 403. — P. Diebold, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 37 (1937), S. 113.

1 W als Initiale.

2 Sargans.

3 Heinrich und der vorerwähnte Johann sind Geschwisterkinder. In «Vaducz» und weiter unten bisweilen c statt t.

4 e über o.

5 Bischof Hartmann von Chur ist ein Bruder des vorerwähnten Heinrich und stammt aus Vaduz.

6 So steht in Original und Cart. A. wohl statt «Vender». Tschudi emendiert Venr.

7 o über V.

8 z über einem mindestens begonnenen anderen Buchstaben. Der Ort ist Rätzüns.

9 o über u.

10 lies ü.

11 Circumflex oder Strich über v.

12 o kann leicht mit dem a der Italique verwechselt werden.

13 Ueber der Zeile nachgetragen.

14 o über v.

15 v über o.

16 e über a.

17 o über-u und e über-o.

18 «egent» mit Kürzungsstrich über «ent» und Kürzungszeichen am t; kann also eventuell «egenempt» gelesen werden.

19 So im Original statt «bekümbern»; im Cart. A «bekunbern» mit Strich über u.

20 Zuerst hiess es im Original «sümen», der Circumflex wurde dann aber wieder gestrichen.

21 «vor» steht auf ursprünglich anderen Buchstaben.